

Der

Bar

KLAVIER

+ DOWNLOAD ↓

Piano Profi

Michael Gundlach

Stilvolle Barpiano-Techniken
und ihre professionelle Umsetzung



**DOWNLOAD
& BONUS**

84 Audio-Tracks
mit 181 Hörbeispielen
sowie alle Übungen &
Notenbeispiele
transponiert

www.artist-ahead.de

Inhalt

Erklärungen zum Inhalt	3
Melodie-Interpretation – Teil 1	5
Veränderung der Melodie-Rhythmik	5
Harmonik – Teil 1	7
Akkorderweiterung Dominante	7
Dominante erweitert mit 6 und b9	7
Dominante erweitert mit #5 und 9	8
Kombination zweier erweiterter Dominanten	9
Typische Harmoniefolgen – Teil 1	10
Akkorde einfügen	12
Fills – Teil 1	15
Durtonleiter-Fills	15
Fills, Dur-Tonleiter mit Chromatik	18
Careless Love	20
Harmonik – Teil 2	26
Terzenspiel – Teil 1	26
Terzenspiel Durtonleiter	26
Chromatische Terzenverschiebung	27
Durchgangstöne Moll (7, #7, 8)	29
American Patrol	32
Fills – Teil 2	38
Fills, Sechston-Reihe	38
Harmonik – Teil 3	42
Chromatische Akkordverschiebung	42
Chromatische Akkordverschiebung, Dur-Dreiklang, rechte Hand	42
Chromatische Akkordverschiebung, Moll-Dreiklang	44
Chromatische Akkordverschiebung, Dominant-Sept-Akkord	45
Sexten in den Innenstimmen	46
Chromatische Sextenverschiebung in den Innenstimmen	47
Intros	49
We Shall Not Be Moved	52
Typische Harmoniefolgen – Teil 2	56
Durchgangsakkorde Moll	56
Harmonik – Teil 4	63
Verminderter Durchgangsakkord, Moll	63
Verminderter Durchgangsakkord, Dur	64
Melodie In F	66
Prelúde	72
Endings	76
Harmonik – Teil 5	83
Moll-Akkord, Quarte in der Oberstimme	83
Moll-Durchgang, vermindert	83

Santa Lucia	85
Fills – Teil 3	90
Fills - alterierte Leiter	90
Fills – Teil 4	94
Fills, alterierte Leiter mit Chromatik	94
Harmonik – Teil 6	97
Terzenspiel – Teil 2	97
Terzenspiel, alterierte Leiter	97
Sweet Dreams	100
Harmonik – Teil 7	106
Akkorderweiterung der Dominante mit #9	106
Terzenspiel, vermindert	108
Pedaltonspiel	111
Summer Feelings	115
Melodie-Interpretation – Teil 2	121
Veränderung der Melodie	121
Aura Lee	123
Harmonik – Teil 8	129
Shearing Voicings	129
Harmonik – Teil 9	132
Modulation	132
Just A Closer Walk With Thee	136
O Holy Night	142
Funktionen der linken Hand	147
Rhythmik der linken Hand	149
Akkordtabellen	150
Alterierte Leiter in 12 Tonarten	152

5. Auflage 2019
ISBN: 978-3-86642-022-9

© Michael Gundlach und artist ahead Musikverlag
Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Notensatz: Michael Gundlach
Cover: Ralf Kraus, FEUERWASSER.gestaltungsbüro
Layout: Michael Gundlach, Ralf Kraus

Hergestellt in der EU

artist ahead GmbH · Wiesenstraße 2-6 · 69190 Walldorf · Germany
info@artist-ahead.de · www.artist-ahead.de

Vorwort

Sie sitzen mit Freunden in einer Bar und hören nebenbei dem Pianisten zu, wie er geschmackvoll die unterschiedlichsten Musikrichtungen im typischen Bar Piano Stil interpretiert. So geht es den ganzen Abend weiter, denn das Spektrum der Barmusik ist groß: Der Pianist überzeugt mit Stücken aus der Swing- und Jazz-Ära ebenso mit Traditionals, Popballaden, Walzermelodien, Gospels oder Filmtiteln. Sie bewundern ihn, da Sie diese Technik, trotz jahrelangem Klavierunterricht, nie erlernt haben.

In ihnen keimt die Frage auf: was ist sein Geheimnis und vor allem, könnte ich das auch erlernen?

Nach dem großen Erfolg von „Die Bar Piano Schule“ wurde ich von vielen Musikern und Kollegen ermuntert einen weiteren Band zu diesem schier unerschöpflichen Thema zu schreiben, den „Bar Piano Profi“. Mit diesem Buch halten sie ein Konzept in den Händen, das Ihnen hilft, schnell, erfolgreich und vor allem praxisbezogen, auf ihren bereits vorhandenen Klavier-Kenntnissen aufzubauen.

Sie lernen, wie Sie einen Song, von dem Ihnen nur die Melodiestimme und die Akkordsymbole vorliegen, in ein elegantes, eigenes Klavierarrangement verwandeln. Damit haben Sie für jede Gelegenheit etwas Passendes auf Lager und sind vielleicht schon bald selbst der Klavierspieler, der um seine Kunst beneidet wird.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Durcharbeiten dieses Buches!

Herzlichst – Ihr Michael Gundlach

Erklärungen zum Inhalt

Grundsätzlicher Aufbau

Die Kapitel „Harmonik – Teil 1–9“, „Fills – Teil 1–4“ und „Typische Harmoniefolgen – Teil 1–2“ behandeln im Grundsatz immer die Themen, die benötigt werden, um die in diesem Lehrgang verwendeten Songs geschmackvoll am Instrument spielen zu können. So wird beispielsweise im Kapitel „Harmonik – Teil 2“ das Terzenspiel erklärt, welches für den Song „American Patrol“ benötigt wird. Diese Art der Herangehensweise garantiert eine sehr praxisnahe Lehrmethode und vermeidet zudem überflüssige Lehrinhalte.

Rhythmik

Nicht nur die harmonischen Kenntnisse, sondern gerade auch die rhythmischen Fähigkeiten sind für einen Bar-, bzw. Entertainment-Pianisten eine grundlegende Voraussetzung, um einen Song attraktiv interpretieren zu können. Aus diesem Grund gibt es in fast allen Kapiteln mehrere Rhythmusbeispiele die zur Entwicklung und Stabilisierung der eigenen Rhythmik gedacht sind. Die Rhythmusbeispiele sind meistens in 3–4 Tonarten abgedruckt, während die restlichen Tonarten per PDF-Datei ausgedruckt werden können.

Die Songs

Wenn Bar-Pianisten Songs nicht nach Gehör auswendig nachspielen können, kaufen sie sich in der Regel diverse Songbücher mit einer großen musikalischen Bandbreite um ein möglichst vielfältiges Repertoire an Songs zur Verfügung zu haben. Diese umfassen Evergreens, Pop-Rockhits, Folksongs, Jazzstandards, Folksongs, Weihnachtslieder, Gospels, klassische Melodien und vieles mehr. Normalerweise beinhalten die gewöhnlichen Notenausgaben nur die Melodiestimme mit den dazugehörigen Akkordsymbolen, was man im Fachjargon ein „Leadsheet“ nennt. Auch in diesem Buch wird zuerst immer das Leadsheet eines Songs vorgestellt. Darauf folgt die praktische Umsetzung mit einer komplett ausnotierten Klavierversion.

Internationale Schreibweise

Die Akkordbezeichnungen in diesem Buch stehen in der international üblichen Schreibweise. In dieser wird der deutsche Ton „H“ als „B“ und das deutsche „B“ als „Bb“ bezeichnet. Töne, bzw. Akkorde mit der Endung „is“ werden mit einem Kreuz (z. B. Fis = F#) versehen, und Akkorde mit der Endung „es“ haben ein kleines „b“ hinter dem Akkordsymbol (z. B. Des = Db).

Enharmonische Verwechslungen

Dem aufmerksamen Betrachter wird auffallen, dass in diesem Lehrgang vereinzelt enharmonische Verwechslungen vorkommen (gleiche Töne mit zwei verschiedenen Namen, z. B. Es/Dis). Bewusst wurde hin und wieder auf die korrekte Schreibweise der Töne verzichtet. Einige Beispiele sind dadurch leichter zu lesen, bzw. zu spielen und zu verstehen. Um ein Beispiel zu nennen: Ein G7- Akkord mit erweiterter kleiner None (b9) enthält einen E-Dur-Dreiklang. Würde man bei der kleinen None korrekterweise den Ton „Ab“ schreiben, könnte der E-Dur-Dreiklang nicht erklärt werden, da dieser den Ton „G#“ enthält (siehe Kapitel „Harmonik – Teil 1“, Seite 7).

Fingersätze

Die Übungs- und Melodieläufe der rechten Hand sind mit ausführlichen Fingersätzen versehen, die ein schnelles Einüben erlauben. Je nach Größe der Klavierhände können durchaus unterschiedliche Fingersätze verwendet werden. Sollte man sich mit eigenen Fingersätzen wohler fühlen, ist dies natürlich möglich.

Swing-Feeling

Bei einem Song im Swing-Stil werden zwei aufeinander folgende Achtelnoten nicht in gleicher Länge, sondern im Verhältnis 2:1 gespielt. Das bedeutet, dass die erste Achtel doppelt so lang gespielt wird wie die zweite, obwohl dies in den Noten nicht notiert ist. Diese Art der Spielweise, bzw. Phrasierung ist unter dem Begriff „Swing-Feeling“ bekannt und wird, in diesem Bereich, mit dem folgenden Symbol gekennzeichnet:



Tipps zum Üben

- Üben Sie alle Beispiele des Lehrgangs zuerst mit jeder Hand einzeln. Fehlerquellen, besonders in der linken Hand, sind dadurch leichter zu erkennen und somit auch besser zu vermeiden. Was Sie mit einer Hand alleine nicht spielen können, wird Ihnen auch mit beiden Händen gleichzeitig nicht gelingen.
- Greifen Sie sich immer wieder ein Thema (z. B. „Fills – alterierte Leiter“) heraus und üben Sie die Beispiele intensiv, um diese besser zu verinnerlichen. Versuchen Sie danach, dieses Thema an einem Song Ihrer Wahl anzuwenden.
- Üben Sie immer mit Metronom oder Rhythmusgerät. Ein gutes „Timing“ ist sehr wichtig, besonders für die populäre Musik. Das Metronom hilft Ihnen, das Spieltempo gleichmäßig zu halten. Betrachten Sie es als Ihren Freund!
- Viele der Beispiele in diesem Buch sind musikalische „Bausteine“: Interessant wird es, wenn Sie diese „Bausteine“ mischen oder gegeneinander austauschen. Auf diese Weise können Sie Ihrer Kreativität mehr und mehr freien Lauf lassen.
- Hören Sie sich vor dem Üben die jeweiligen Beispiele auf der CD gut an, um auch das Empfinden für die richtige Spielweise (Phrasierung) zu bekommen. Versuchen Sie auch, zur CD mitzuspielen.

Download der Audiotracks, Hör- und zusätzlichen Notenbeispielen

- 181 Hörbeispiele auf 84 Audio-Tracks.
- PDF-Datei mit den Notenbeispielen dieses Buches in allen Tonarten.

Rufen sie die Seite www.artist-ahead-download.de in ihrem Browser auf. Klicken sie auf den entsprechenden Downloadbutton „**Der Bar-Piano Profi**“ und geben sie dort die folgenden Zugangsdaten ein.

Benutzer:

Passwort:

Hier haben sie jetzt verschiedene Optionen sich zusätzliches Material herunterzuladen, zu speichern oder auf CD zu brennen.

Die Übungen sind in der Regel in 3–4 Tonarten abgedruckt (z. B. 6a–c, Übung in den drei Tonarten C-Dur, F-Dur und G-Dur).

Schwierigkeitsgrad

Der Schwierigkeitsgrad der Beispiele dieses Buches liegt im mittelschweren bis schweren Bereich. Wer große Schwierigkeiten hat, die in diesem Lehrgang verwendeten Akkorde und Beispiele zu spielen bzw. zu verstehen, sollte zuvor „Die Bar Piano Schule“ durcharbeiten um eine bessere Grundlage für diesen Lehrgang zu bekommen.

Melodie-Interpretation – Teil 1

Versierte Entertainment-Pianisten haben die Eigenschaft, Melodien von Songs geschmackvoll zu interpretieren und diesen einen eigenen, musikalischen Stempel aufzudrücken. Immer wieder kommt es vor, dass die aufnotierten Songs eine sehr einfache oder langweilige Rhythmik aufweisen, die eine kreative Interpretation erforderlich machen. Neben der Verwendung einer interessanteren Harmonik, kommt der Veränderung der Melodie und/oder der Rhythmik oft eine entscheidende Bedeutung zu und zeichnet den Interpreten aus.

Veränderung der Melodie-Rhythmik

Rhythmische Veränderungen der Melodie sind wünschenswert und werden von guten Musikern vor allem dann gerne vorgenommen, wenn die Melodietöne nur, bzw. überwiegend auf den gewöhnlichen Zählzeiten des Taktes stehen. Eine Synkopisierung der Melodie kann dann einem Song zusätzlichen „Drive“ geben.

Nehmen wir als Beispiel einen 4/4-Takt mit zwei halben Noten. Es ist durchaus möglich, eine der beiden halben Noten um eine Achtelnote zu verlängern, während man die zweite halbe Note entsprechend verkürzt und eine punktierte Viertel daraus macht, wodurch eine Synkope entsteht:

notiert → spielen kann man

Besteht ein 4/4-Takt aus einer halben und zwei Viertelnoten könnte eine rhythmische Veränderung folgendermaßen aussehen:

notiert → spielen kann man

Würden wir einen 4/4-Takt mit vier Viertelnoten vorfinden, wäre eine Rhythmisierung wie folgt denkbar:

notiert → spielen kann man

Schauen wir uns nun einmal an, wie die rhythmische Veränderung einer Melodie in der Praxis aussehen könnte. Der erste Song, den wir in diesem Lehrgang behandeln werden, heißt „Careless Love“ (Leadsheet Seite 20). Im Original sehen die beiden ersten Takte des Stückes so aus:

Careless Love, Takt 1+2

Die erste Veränderung in Takt 1 könnte eine Verkürzung der ersten Note (Dreiviertel-Note) um ein Achtel sein, während die Viertelnote um ein Achtel verlängert wird:



Auch die vier Viertel des zweiten Taktes können zudem rhythmisch verändert werden. Hier zwei Beispiele:



Eine gute Möglichkeit es rhythmisch noch interessanter zu gestalten, kann das Vorziehen der ersten Note eines Taktes auf die Zählzeit „4+“ des vorigen Taktes sein:



Die vorgestellten vier, in der Rhythmik veränderten Beispiele der beiden Takte von „Careless Love“, sind nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was an rhythmischen Variationen möglich ist. Kommt noch eine tonale Veränderung der Melodie (siehe Kapitel „Melodie-Interpretation – Teil 2“, Seite 121–122) hinzu, sind die interpretatorischen Möglichkeiten beinahe grenzenlos. Hier nun die ersten beiden Takte von „Careless Love“, mit rhythmischer und tonaler Veränderung, wie diese im Klavierarrangement umgesetzt sind:

Careless Love, Seite 23, Takt 5–6



Careless Love, Seite 24, Takt 17–18



Harmonik – Teil 1

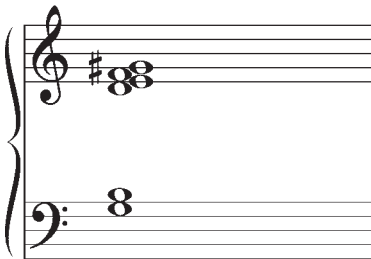
Akkorderweiterung Dominante

Wer mein Buch „Die Bar Piano Schule“ durchgearbeitet hat, weiß bereits, dass die Dominante durch zusätzliche Töne erweitert werden kann. Während bisher nur die Erweiterung mit einem Ton thematisiert wurde, wollen wir an dieser Stelle die Dominante mit jeweils zwei hinzugefügten Tönen kennen lernen.

Dominante erweitert mit 6 und b9

Sowohl die große Sexte (wird mit „6“ oder „13“ beziffert), als auch die kleine None (b9) kann zur Dominante hinzugefügt werden. Bei einem G7-Akkord müsste man dann G7/6/b9 schreiben. Im Notenbild sieht der durch die Erweiterung auf sechs Töne angewachsene Akkord so aus:

G76b9



Würde man alle sechs Töne so wie zuvor abgebildet spielen, wäre der Klang doch eher unangenehm und dissonant. Grundsätzlich kann bei einer Dominante die Quinte des Akkords weggelassen werden, was sich bei unserem neu vorgestellten Akkord empfiehlt. Befindet sich die kleine None (b9) in der Oberstimme, wäre die folgende Aufteilung der Töne, unter Verzicht auf die Quinte, unsere erste gut klingende Möglichkeit:

G76b9

Musical notation for a G76b9 chord in G major, showing a more pleasant voicing. The treble clef contains three notes: G4 (quarter), A4 (quarter), and B4 (quarter). The bass clef contains three notes: G3 (quarter), F#4 (quarter), and E4 (quarter). Labels with arrows point to these notes: 'E-Dur-Dreiklang' points to the G4, A4, and B4 notes; 'Septime' points to the F#4 note; and 'Grundton' points to the G3 note.

Wie die vorige Abbildung zeigt, enthält ein G7/6/b9 einen E-Dur-Dreiklang den die rechte Hand spielt, während die linke Hand Grundton und Septime des Akkords übernimmt. Möchten wir die Sexte in der Oberstimme haben, haben wir den Dreiklang in der rechten Hand nur in einer anderen Umkehrung spielen:

G7b9

E-Dur-Dreiklang

Septime

Grundton

Dominante erweitert mit #5 und 9

Die Dominante, erweitert mit der erhöhten Quinte (#5) und der großen None (9), ist ein von Bar-Pianisten gerne verwendeter Akkord. Entscheidend bei dieser Akkorderweiterung ist wiederum die Aufteilung der Töne. Im folgenden Beispiel spielt die linke Hand wieder den Grundton und die Septime, während die rechte Hand die Terz, erhöhte Quinte und große None spielt:

G7#59

Im nächsten Beispiel spielt die linke Hand den Grundton und die Terz, während die rechte Hand nun die Septime zur erhöhten Quinte und großen None spielt:

G7#59

Kombination zweier erweiterter Dominanten

Eine interessante Klangfarbe, und deshalb sehr beliebt, ist die Kombination der beiden in diesem Kapitel vorgestellten, erweiterten Dominanten. So kann man beispielsweise von G7/6/b9 zu G7/#5/9 wechseln. Im Notenbild sieht dies so aus:

G7**b**9 G7**#**5/9

Red. Red.

Die vorgestellte Akkordkombination üben wir nun anhand einer Verbindung aus V. und I. Stufe in vier Tonarten. Die Beispiele haben eine rhythmisch etwas aufgelockerte Form, die uns näher an die Praxis heran bringt. Beim Spielen der beiden erweiterten Dominanten muss man das Sustain-Pedal exakt betätigen, da es ansonsten zu einer unangenehmen Dissonanz kommen kann. Es empfiehlt sich deshalb im folgenden Beispiel, wie auch bei allen anderen Beispielen dieses Buches, sehr genau auf die vorgegebenen Pedalzeichen zu achten.

1 G7**b**9 G7**#**5/9 Cadd9 C7**b**9 C7**#**5/9 Fadd9

Red. Red. Red. Red. Red. Red.

D7**b**9 D7**#**5/9 Gadd9 A7**b**9 A7**#**5/9 Dadd9

Red. Red. Red. Red. Red. Red.

Typische Harmoniefolgen – Teil 1

Musikalisch interessante Harmoniefolgen zu kennen und zu spielen, ist für einen Bar-Pianisten ein erstrebenswertes Ziel. Aus diesem Grund ist dieser Themenbereich in der „Bar Piano Schule“ schon ausführlich behandelt worden. So wurde gezeigt wie man aus nur einem Dur-Akkord eine Akkordfolge mit drei oder vier Akkorden gestalten kann. Wenn wir einen C-Dur-Akkord vorfinden, könnten wir Dm7 und C/E hinzufügen:

notiert spielen kann man

|| C || → || C Dm7 C/E ||

Anstatt nur einen Akkord zu spielen, kann auch eine Harmoniefolge mit vier Akkorden gespielt werden:

notiert spielen kann man

|| C || → || C Dm7 Ebdim C/E ||

Lernen wir nun an dieser Stelle eine neue, typische Harmoniefolge kennen. Möchte man in einer Dur-Tonart von der I. Stufe zur V. Stufe gehen, so hat man auch hier wieder die Möglichkeit, drei zusätzliche Akkorde zu spielen. Setzen wir die Tonart C-Dur voraus, so steht auf der I. Stufe ein C-Dur Akkord, und auf der V. Stufe die Dominante, ein G7-Akkord:

Tonart C-Dur

|| C | G7 ||
I. Stufe V. Stufe

Die Akkorde Ddim, C/E und D/F# können zur I. Stufe hinzugenommen werden:

notiert spielen kann man

|| C | G7 || → || C Ddim C/E D/F# | G7 ||

Noch interessanter wird die neue Harmoniefolge, wenn man vor die Dominante noch einen sus-Akkord stellt:

notiert spielen kann man

|| C | G7 || → || C Ddim C/E D/F# | G7sus4 G7 ||

Die neu kennen gelernte Harmoniefolge üben wir mit den folgenden Praxisbeispielen.

2a

C Ddim C/E D/F# G7sus4 G7b9 C

Musical notation for exercise 2a, featuring a treble and bass clef in common time. The bass line consists of quarter notes: C2, D2, E2, F#2, G2, A2, B2, C3. The treble line consists of chords: C major, D diminished, C/E, D/F#, G7sus4, G7b9, and C major. The final measure contains a whole note chord C major with a fermata. Pedal points are indicated by 'Ped.' under the bass notes. An asterisk is placed under the final C major chord.

2b

F Gdim F/A G/B C7sus4 C7b9 F

Musical notation for exercise 2b, featuring a treble and bass clef in common time with a key signature of one flat. The bass line consists of quarter notes: F2, G2, A2, Bb2, C3, D3, Eb3, F3. The treble line consists of chords: F major, G diminished, F/A, G/B, C7sus4, C7b9, and F major. The final measure contains a whole note chord F major with a fermata. Pedal points are indicated by 'Ped.' under the bass notes. An asterisk is placed under the final F major chord.

2c

G Adim G/B A/C# D7sus4 D7b9 G

Musical notation for exercise 2c, featuring a treble and bass clef in common time with a key signature of one sharp. The bass line consists of quarter notes: G2, A2, B2, C#2, D3, E3, F#3, G3. The treble line consists of chords: G major, A diminished, G/B, A/C#, D7sus4, D7b9, and G major. The final measure contains a whole note chord G major with a fermata. Pedal points are indicated by 'Ped.' under the bass notes. An asterisk is placed under the final G major chord.

2d

D Edim D/F# E/G# A7sus4 A7b9 D

Musical notation for exercise 2d, featuring a treble and bass clef in common time with a key signature of two sharps. The bass line consists of quarter notes: D2, E2, F#2, G#2, A2, B2, C#3, D3. The treble line consists of chords: D major, E diminished, D/F#, E/G#, A7sus4, A7b9, and D major. The final measure contains a whole note chord D major with a fermata. Pedal points are indicated by 'Ped.' under the bass notes. An asterisk is placed under the final D major chord.

Akkorde einfügen

Wie in der „Bar Piano Schule“ schon ausführlich erläutert, lassen sich ursprünglich sehr einfache Harmoniefolgen mit zusätzlichen Akkorden erweitern. Auf diese Weise kann ein Song eine harmonische Aufwertung erhalten. An dieser Stelle wollen wir uns nochmals vergegenwärtigen wie der Aufbau einer typischen Harmoniefolge erfolgen kann. Konkret schauen wir uns an, wie eine Akkordfolge aus I. – IV. – I. – Stufe durch neu hinzugefügte Akkorde bereichert werden kann. Gehen wir von der Tonart C-Dur aus, haben wir die Akkorde C, F und C:

Tonart C-Dur

|| C | F | C ||
I. Stufe IV. Stufe I. Stufe

Um von der I. zur IV. Stufe zu gelangen, können wir die Dominante C7 mit der Terz im Bass hinzufügen:

|| C C7/E | F | C ||

Außerdem können wir nach der IV. Stufe noch einen verminderten Akkord einfügen, wobei es sich sehr gut macht, die darauf folgende I. Stufe mit der Quinte im Bass zu spielen:

|| C C7/E | F F#dim | C/G ||

Nach der I. Stufe mit Quintbass können wir auch noch die Dominante der V. Stufe hinzufügen, die wiederum zur I. Stufe hinleitet.

|| C C7/E | F F#dim | C/G G7 | C ||

Diese schöne Harmoniefolge lässt sich gut in Songs einbauen, wie dies in der Klavierversion von „Careless Love“ (Seite 23–25, Takt 13–19 und 29–35) zu sehen ist. Etliche Beispiele für die aus sieben Akkorden bestehende Harmoniefolge finden sich bereits in meiner oben erwähnten Klavierschule. Mit den Übungen 3a–4c folgen nun noch zwei weitere Beispiele in je drei Tonarten:

3a

C C7/E F F#dim C/G G7#5 Cadd2

Red.

3b

F F7/A Bb Bdim F/C C7#5 Fadd2

Red.

3c

G G7/B C C#dim G/D D7#5 Gadd2

Red.

4a

C C7/E C7#5/E F F#dim C/G G7#5 C

Red.

4b

F F7/A F7#5/A Bb Bdim F/C C7#5 F

Musical score for exercise 4b. The score is in common time (C) and the key signature has one flat (Bb). It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains chords for each measure, with some notes in the bass clef staff. The bass clef staff contains a melodic line. Below the bass clef staff, there are nine 'ped.' markings, one for each measure, indicating pedaling.

4c

G G7/B G7#5/B C C#dim G/D D7#5 G

Musical score for exercise 4c. The score is in common time (C) and the key signature has one sharp (F#). It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains chords for each measure, with some notes in the bass clef staff. The bass clef staff contains a melodic line. Below the bass clef staff, there are nine 'ped.' markings, one for each measure, indicating pedaling.

Fills – Teil 1

Unter einem Fill versteht man eine kleine ausschmückende Melodie, die der Musiker frei zu einem Song improvisiert. Auch dieses Thema wurde bereits sehr ausführlich in der „Bar Piano Schule“ behandelt. Dabei wurden beispielsweise Fills vorgestellt, die nur aus drei oder vier Tönen bestehen. Ein Bar Piano Profi verwendet aber mitunter das gesamte Tonmaterial einer, bzw. verschiedener Tonleitern und spielt diese zum Teil sogar über mehrere Oktaven. Rufen wir uns, bevor es ins Detail geht, zuvor noch einmal in Erinnerung, wann und wo ein Fill sinnvoll ist, bzw. gespielt werden sollte:

1. Bei längeren Pausen innerhalb der Melodie bzw. des Songs
2. Bei einem lang auszuhaltenden Melodieton
3. Teile der Melodie können weggelassen und durch ein Fill ersetzt werden

Durtonleiter-Fills

Gehen wir wieder von der Tonart C-Dur aus, so können alle Töne der C-Dur-Tonleiter, bei allen Akkorden die uns mit dieser Leiter zur Verfügung stehen, für ein Fill gespielt bzw. verwendet werden. Hier nochmals die C-Dur-Tonleiter und deren Akkordstruktur:

C-Dur-Tonleiter



Akkorde der C-Dur-Tonleiter

C Maj7	Dm7	E m7	F Maj7	G7	A m7	Bm7b5
--------	-----	------	--------	----	------	-------

I	II	III	IV	V	VI	VII
---	----	-----	----	---	----	-----

Mit den Beispielen 5a–c üben wir die Dur-Tonleiter in einer Aufwärtsbewegung als Fill über eine II – V – I – Kadenz in drei Tonarten:

5b

Gm7 C7 F

Red.

5c

Am7 D7 G

Red.

Natürlich lassen sich alle Töne der Dur-Tonleiter auch über einen einzigen Akkord als Fill spielen. Eine für das Fill-Spiel sehr wichtige Frage lautet: „Woher komme ich, und wohin gehe ich“? Musikalisch ausgedrückt würde man fragen: „Mit welchem Ton beginne ich das Fill und mit welchem Ton endet es“?

Anfänglich ist es empfehlenswert sich zu überlegen wo ein Fill beginnt und wo es enden soll. Prinzipiell sind die Möglichkeiten eines kreativen Musikers in dieser Hinsicht fast grenzenlos. Dennoch haben sich, bei näherer Betrachtung, im Lauf der Zeit Gesetzmäßigkeiten, bzw. Umsetzungsprinzipien beim Fill-Spiel ergeben, die in der Regel ein geschmacklich gutes Ergebnis garantieren. Eine Möglichkeit besteht darin, das Fill mit einem Ton des zu spielenden Akkords beginnen zu lassen und es mit einem Ton des Zielakkords zu beenden.

Wenn wir in der Tonart C-Dur ein Fill über die Dominante G7 spielen und dieses auf dem Zielakkord C-Dur (I. Stufe, Tonika) enden lassen wollen, können wir in diesem Fall z. B. mit dem Grundton von G7 beginnen und mit der Terz von C-Dur enden:

Anfangsakkord —————> Zielakkord

G7 C

Fill

Grundton als Anfangston —————> Terz als Zielton

Wir könnten aber auch mit der Terz von G7 beginnen und mit der Quinte von C-Dur enden:

Anfangsakkord —————> Zielakkord
 G7 —————> C
 Fill
 Terz als Anfangston —————> Quinte als Zielton

Auch wenn man noch zahlreiche Möglichkeiten bezüglich Anfangs- und Zielton eines Fills aufzeigen könnte, hat es sich sehr bewährt, ein Fill auf der Terz des Zielakkords zu beenden. Dies klingt in der Regel immer sehr gut und wird von vielen Pianisten so praktiziert. Der überwiegende Teil der in diesem Lehrgang vorgestellten Fills endet deshalb auf der Terz des Zielakkords, wenngleich es noch zahlreiche andere Möglichkeiten gibt.

Während wir mit den Beispielen 5a–c ein Durtonleiter-Fill über eine Kadenz geübt haben, wollen wir das Fill-Spiel nun über die Dominante üben. Wiederum sind die folgenden Beispiele 6a–c in drei Tonarten abgebildet. Die zweitaktigen Beispiele haben einmal eine Aufwärtsbewegung und einmal eine Abwärtsbewegung:

6a

G7 C G7 C
 Red. Red. Red. Red.

6b

C7 F C7 F
 Red. Red. Red. Red.

Fills, Dur-Tonleiter mit Chromatik

Ein Fill kann am Ende mit einigen chromatischen Tönen angereichert werden. Dies ist ein beliebtes Stilmittel und gibt dem Fill zusätzlich eine besondere Note. Auch die Dur-Tonleiter lässt sich beim Fill-Spiel sehr schön mit einer chromatischen Verzierung versehen. Hier ein Beispiel in einer Aufwärtsbewegung:

Eine Abwärtsbewegung mit einem chromatischen Ende könnte so aussehen:

Die vorgestellten Fills der Dur-Tonleiter mit chromatischem Ende üben wir nun in rhythmisierter Form wie üblich in drei Tonarten:

7a

G7 C G7 C

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

7b

C7 F C7 F

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

7c

D7 G D7 G

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Careless Love

Leadsheet

Traditional
Arr.: Michael Gundlach

Lead sheet for "Careless Love" in G major, 4/4 time. The sheet consists of four staves of music. The first staff (measures 1-4) has chords G, D, and G. The second staff (measures 5-8) has chord D. The third staff (measures 9-12) has chords G and C. The fourth staff (measures 13-16) has chords G, D, and G. The melody is simple, using a mix of quarter and half notes with some ties.

„Careless Love“ ist ein einfacher Song der geradezu nach einer guten Interpretation verlangt. Wenn wir uns das obige Leadsheet anschauen, so finden wir, neben einer sehr einfachen Harmonik mit den Dur-Dreiklängen der I. – IV. – V. – Stufe, eine eher langweilige Rhythmik vor, die eine Veränderung nahe legt. In der ausgearbeiteten Klavierversion von „Careless Love“ (Seite 23–25) sind die Lehrinhalte der vorigen Kapitel in die Praxis umgesetzt worden. Um ein gutes Verständnis für die in der Klavierversion eingesetzten Mittel zu bekommen, schauen wir uns einige Takte im Vergleich genauer an. Die Takte 6–8 des Leadsheets eignen sich sehr schön für die neu kennen gelernte typische Harmoniefolge von Seite 10:

notiert in Takt 6–8

Musical notation for measures 6-8 of the lead sheet. It shows a G major chord in measure 6, followed by a D major chord in measure 7, and a G major chord in measure 8. The melody consists of quarter notes in measure 6 and a half note with a tie in measure 7 and 8.

Umsetzung, Klavierversion Takt 10–12 (und Takt 26–28)

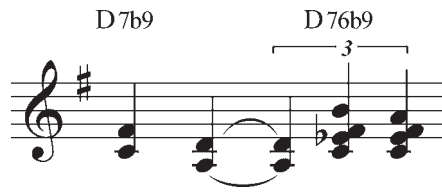
Musical notation for the piano version of measures 10-12. It features a complex harmonic texture with chords G, Adim, G/B, A/C#, Am/D, and D7#5. The melody includes a triplet of eighth notes in measure 11 and another triplet in measure 12.

Auch die im Kapitel „Harmonik - Teil 1“ (Seite 7–9) vorgestellten, erweiterten Dominanten sind in der Klavierversion zum Einsatz gekommen. Einhergehend mussten dafür Änderungen in der Melodiestimme vorgenommen werden (vgl. Melodie-Interpretation – Teil 2, Seite 121–122):

notiert in Takt 2



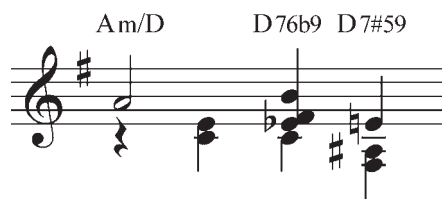
Umsetzung, Klavierversion Takt 22



notiert in Takt 14

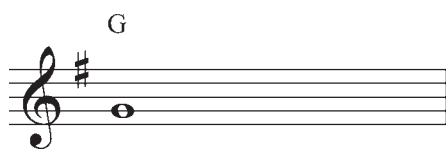


Umsetzung, Klavierversion Takt 18+34



Ein Fill mit der Dur-Tonleiter, kombiniert mit chromatischem Ende, welches als Überleitung für den zweiten Durchgang des Songs fungiert, finden wir in Takt 20 der Klavierversion (Seite 24):

notiert in Takt 16

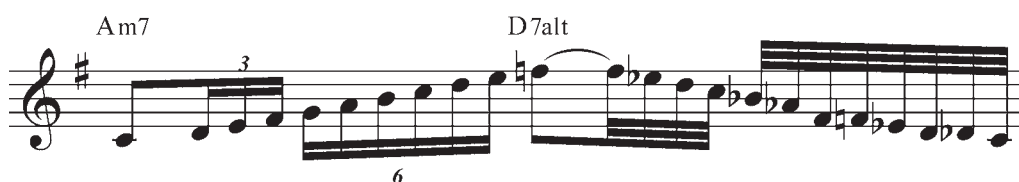


Umsetzung, Klavierversion Takt 20



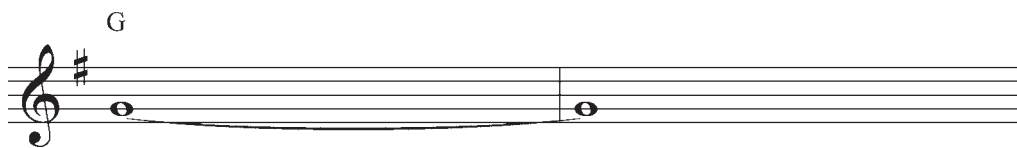
In Takt 40 der Klavierversion (Seite 25) haben wir in der ersten Hälfte des Taktes ein Fill mit den Tönen der Dur-Tonleiter. In der zweiten Hälfte des Taktes findet sich ein Fill der alterierten Leiter mit chromatischem Ende (siehe Kapitel Fills –Teil 4, Seite 94):

Klavierversion Takt 40



Schauen wir uns nun die Takte 3–4 des Leadsheets von „Careless Love“ an. Schnell wird klar, dass eine harmonische Veränderung wünschenswert ist. Die zwei Takte G-Dur können mit zusätzlichen Akkorden angereichert werden. So kann zuerst die VI. Stufe als Dominante (E7), sowie die II. und V. Stufe hinzugefügt werden:

notiert in Takt 3–4



Umsetzung, Klavierversion Takt 7–8 und 23–24

Die auf Seite 12 erläuterte, typische Harmoniefolge lässt sich auch bei „Careless Love“ gut verwenden. In den Takten 9–13 des Leadsheets finden wir eine Akkordfolge bestehend aus I. – IV. – I. Stufe in der Tonart G-Dur vor:

notiert in Takt 9–13



In der Klavierversion ist in den Takten 13–17 und 29–33 die typische Harmoniefolge zum Einsatz gekommen:

Umsetzung, Klavierversion Takt 13–17 und 29–33



Außer den bereits erläuterten harmonischen Veränderungen, ist dem Song in der Klavierversion ein Intro und ein Ending angefügt:

Intro- und Ending-Harmonik, Klavierversion Takt 1–4 und 35–40



Careless Love

Traditional
Arr.: Michael Gundlach



♩ = 90

G/B

Bbdim

Am7

D7b9

G/B

Bbdim

Am7

D7#5

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

G

D7b9

G

E7#9

Am

D7#5

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

G

G Adim G/B A/C# Am/D

D7#5

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

G

G7/B

G7#5/B

C

C#dim

Red.

Red.

Red.

Red.

Red.

G/D D7 D7b9 D7#9 G F7 Eb7

17

rit.

Red Red Red Red Red Red Red

C/D G D7b9 D7b9 G6 E7alt.

20

a tempo

Red Red Red Red Red

Am7 D7#5 Gadd9 Adim/G G Adim G/B A/C# Am7/D

24

Red Red Red Red Red Red Red Red Red Red

D7#5 G G7/B G7#5/B

28

Red Red Red Red Red Red Red Red

31 C C#dim G/D

Réd. Réd. Réd.

34 Am/D D7b9 D7#59 G Bbdim Am7 D7#5

Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd.

37 G/B Bbdim Am7 D7alt G Bbdim

Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd.

40 Am7 D7alt G F7 Eb7 D7 GMaj7

Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd. Réd.



Der Bar Piano Profi

Stilvolle Barpiano-Techniken
und ihre professionelle Umsetzung

artist
ahead

„Der Barpiano Profi“ – der beliebte Nachfolgebund des Bestsellers „Die Barpiano-Schule“ von Michael Gundlach.

Der fortgeschrittene Klavierspieler wird in diesem Buch auf leicht verständliche Weise und praxisnah in die Geheimnisse des Entertainment-Pianos eingeweiht. Anhand vieler Beispiele wird gezeigt, wie man einen Song, von einem Leadsheet ausgehend, in ein geschmackvolles Klavierarrangement im typischen Barpiano-Stil verwandelt. Die Schwerpunkte liegen im Erstellen gängiger Harmoniefolgen und ausgiebig erläuterten Fill-Spiel. Aber auch Themen wie Modulation, Terzenspiel, Intros und Endings sowie die Funktionen der linken und rechten Hand werden ausführlich behandelt. Die „graue“ Theorie ist in diesem Lehrwerk so gestaltet und erklärt, dass sie sofort anhand der Songs angewendet und umgesetzt werden kann. So werden überflüssige Lehrinhalte vermieden und stattdessen Spaß und Erfolg auf hohem Niveau garantiert.

DOWNLOAD, BONUS-MATERIAL & AUDIO-CD

84 Audio-Tracks mit insgesamt 181 Hörbeispielen sowie alle Übungen und Notenbeispiele (transponiert in allen Tonarten in einer 135 Seiten großen PDF-Datei) stehen Ihnen unter www.artist-ahead-download.de zum Download zur Verfügung. Eine Audio-CD mit allen Titeln zu diesem Buch ist in unserem Onlineshop unter www.artist-ahead.de erhältlich.



Michael Gundlach - Pianist, Keyboarder, Komponist, Arrangeur, Autor und Musikpädagoge. Studium an der staatlichen Musikhochschule Mannheim. Zahlreiche Engagements in vielen Pop-, Rock- und Soul-Bands. Tourneen im In- und Ausland sowie Rundfunk- und Fernsehproduktionen. Dozent vieler Klavierworkshops. Michael Gundlach ist u. a. ebenfalls bekannt als Autor der Bücher „Die Barpiano-Schule“, „Pop-Piano in der Praxis“, „Flinke Finger“, „Die Schule für Blues-Piano“, „Rock- & Pop-Piano“ und „Emotional Piano Ballads.“



DIE BAR-PIANO SCHULE
Techniken des stilvollen
Entertainment-Pianos
A4-Buch inkl. Download, 160 S.
Michael Gundlach
ISBN 978-3-86642-011-3



POP-PIANO IN DER PRAXIS - Bd. 1
Songs professionell nach Akkord-
symbolen spielen und begleiten
A4-Buch inkl. Download, 112 S.
Michael Gundlach
ISBN 978-3-86642-017-5



WALKING BASS FOR PIANO
Konzeption zum kreativen
Walking Bass-Spiel
A4-Buch inkl. Download, 160 S.
Michael Gundlach
ISBN 978-3-86642-027-4



ROCK- & POP-PIANO
Improvisation leicht gemacht
Für Anfänger & Fortgeschrittene
A4-Buch inkl. CD, 120 S.
Michael Gundlach
ISBN 978-3-86642-084-7



EMOTIONAL PIANO BALLADS
Bezaubernd-schöne, leicht spielbare
Klavierballaden
A4-Buch inkl. Download, 56 S.
Michael Gundlach
ISBN 978-3-86642-091-5

www.artist-ahead.de

ISBN 978-3-86642-022-9



9 783866 420229 >